

Aquarien- Praxis

2/2009

Schutzgebühr € 1,-

www.aquarienpraxis-online.de

Panzerwelse

Corydoras aeneus



Ulmer

Neu unter www.datz.de: Bilder von der Heim-Tier & Pflanze

Tetra 

**Speziell
für
Garnelen**

**TetraAquaArt 20l
Shrimps-Aquarium
mit**

- Brillant Innenfilter
- Aquarienluftpumpe
- Luftpumpenschlauch
- Rückschlagventil
- TetraCrusta Menu 100ml
- AquaSafe 50ml
- Garnelen- und Krebsbroschüre

20 LITER KÜCHE BAD

Für mehr Informationen: www.tetra.net

Liebe Aquarien-Praxis-Leser!

Der eine trägt Barteln, die andere ein Saugmaul. Der eine lebt in Amerika, die andere in Asien. Der eine ist kurz und kräftig, die andere rank und schlank. Metallpanzerwels und Saugschmerle – verschiedener können Fische kaum sein. Aber sie sind ja auch keine nahen Verwandten. Dennoch gibt es Gemeinsamkeiten. Beide fühlen sich in Bodennähe wohler als im freien Wasser. Beiden sagt man nach, dass sie einfach zu halten sind. Und beide gehören zu den Klassikern unter den Aquarienfischen. Wer es schafft, sich gegenüber einer großen Konkurrenz einen Stammplatz zu erobern, der hat es verdient, in AP gewürdigt zu werden. Lesen Sie also unsere *Corydoras*-Titelgeschichte und erfahren Sie dort, dass es gar nicht so schwierig ist, den Metallpanzerwels sogar zu vermehren. Und lesen Sie unseren *Gyrinocheilus*-Beitrag und erinnern sich daran, dass die Saugschmerle nicht nur Vorzüge, sondern auch ihre Tücken hat. Ach ja, es gibt noch eine Gemeinsamkeit: Bei beiden Fischen ist man nicht sicher, ob die verwendeten Namen überhaupt korrekt sind. So gibt es vier *Gyrinocheilus*-Arten, die sich alle sehr ähnlich sehen. Und Metallpanzerwelse bewohnen fast den gesamten südamerikanischen Kontinent, so dass wir es hier wohl ebenfalls mit mehr als nur einer Art zu tun haben. Ist unser Titelfisch wirklich der richtige *C. aeneus*? Oder ist das gar nicht so wichtig? Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihr



Rainer Stawikowski ist Aquarianer und Chefredakteur der „Aquarien-Praxis“.

Rainer Stawikowski

Diesen Monat in der AP

Titelbild: Ein Metallpanzerwels-Weibchen mit Eiern in seiner Bauchflossentasche.

Foto: R. Holland



Noch nicht einmal einen Zentimeter lang ist dieser Winzling von Metallpanzerwels, *Corydoras aeneus*.

Foto: R. Holland



Porträt einer Saugschmerle; früher war dieser Karpfenfisch fester Bestandteil (beinahe) jedes Aquarienbesatzes.

Foto: U. Werner



Gesamtschule Kamen, November 2008: Workshop „Aquarien einrichten“ unter fachkundiger Anleitung.

Foto: C. Schaefer



Ein Pärchen Metallpanzerwelse in der T-Stellung. Das Weibchen hat schon die ersten Eier zwischen den Bauchflossen.

Corydoras aeneus

Panzerwels-Nachzucht

Immer wieder laichen die Metallpanzerwelse in meinem Gesellschaftsaquarium. Da die Eier kurz danach von anderen Fischen gefressen werden, muss ich sie separieren. Hier sind meine Erfahrungen damit.

Von Ruben Holland



Mit den Eiern in der Flossentasche sucht das Weibchen nach einem geeigneten Substrat.

Meine Metallpanzerwelse – vier Männchen und zwei Weibchen – leben in einem 100-Liter-Gesellschaftsaquarium (80 Zentimeter lang) bei 26 °C. Die Weibchen erkennt man an ihrer enormen Körperfülle, die Männchen dagegen sind immer sehr schlank.

Weitere Arten in diesem Becken sind: Blauer Antennenwels (*Ancistrus* sp.), Schwertträger (*Xiphophorus helleri*), Neonsalmmler (*Paracheirodon innesi*), Guppy (*Poecilia reticulata*) und Gepunkteter Panzerwels (*Corydoras punctatus*).

Nach einem Wasserwechsel, wobei ich die Hälfte des Aquarienwassers gegen kaltes Leitungswasser austausche, kommen meine Metallpanzerwelse regelmäßig in Laichstimmung.

Dabei treiben zwei oder drei Männchen das laichbereite Weibchen durch das Becken und versuchen immer wieder, sich in T-Stellung vor das Tier zu bringen.

Gelingt das, haftet das Männchen stabil vor dem Weibchen, und beide schwimmen nun gemeinsam durch das Becken.

Das Weibchen bleibt nach kurzer Zeit stehen und bildet mit seinen Bauchflossen eine Art Tasche, in die es zwischen fünf und zehn Eier fallen lässt.

Danach lösen sich die Partner wieder voneinander, und das Weibchen begibt sich auf die Suche nach einem geeigneten Platz, um seine Eier anzuheften. Das kann bis zu einer Minute dauern.

Sorgsam platziert

Findet das Weibchen ein passendes Laichsubstrat, gleitet es darüber und reibt mit dem Bauch über dessen Oberfläche. Dabei öffnen sich die Bauchflossen, die Eier werden fest an das Substrat gedrückt und bleiben kleben.

Als Substrat dienen vor allem glatte Flächen. In meinem Aquarium sind das die Schei-

ben, aber auch Pflanzenblätter (*Aponogeton longiplumulosus* und *Anubias* sp.).

Fix muss man sein...

Wegen der Antennenweise muss man den Paarungsakt der Tiere genau beobachten, damit man die Chance hat, die Eier sofort in Sicherheit zu bringen. Ist man nicht schnell genug, freuen sich die *Ancistrus* über eine eiweißreiche Zwischenmahlzeit.

Interessant ist, dass sowohl das Weibchen als auch das Männchen wiederholt über die abgelegten Eier streichen, als wollten sie sie erneut festdrücken.

Um die Eier in einen Netzablaichkasten zu überführen, bedarf es einigen Fingerspitzengeföhls. Hängen die Eier an Blättern, kann man die einfach abtrennen und komplett in den Ablaichkasten geben.

Problematischer ist es bei jenen Eiern, die an einer Aquarienscheibe hängen. Mit einem Skalpell löse ich sie vorsichtig von der Scheibe, so dass sie an der Klinge kleben bleiben.

Sobald ich die Eier vorsichtig auf einen Glasobjektträger überführt habe, lassen sie sich einfach in dem Ablaichkasten absetzen. Dabei achte ich darauf, dass sich nicht mehr als drei oder vier Eier beröhren.

Bewusst streife ich die Eier nicht einfach in dem Kasten ab,

sondern lasse sie auf dem Objektträger, damit die Antennenweise sie nicht von außen durch das Netz saugen können.

Den Brutkasten hänge ich direkt vor den Innenfilter, damit dessen kompletter Wasserstrom durch den Kasten fließt und für eine gute Zirkulation sorgt.

... und aufmerksam

Nun ist es wichtig, die Eier regelmäßig zu untersuchen. Sobald sich eines weiß verfärbt, löse ich es mit der Spitze des Skalpells von den anderen und entsorge es. Dadurch verhindere ich das komplette Absterben („Verpilzen“) des Geleges.

Nach nicht einmal drei Tagen schlüpfen die kleinen Welse und liegen in den Netzfalten des Kastens. Sie sind kaum zu sehen und bewegen sich nur wenig.

In den ersten drei Wochen füttere ich die Kleinen mit Staubfutter, das ich vorher mit etwas Wasser verröhre, damit es auf den Boden des Aufzuchtkastens sinkt.

Ab der vierten Woche zerbrösele ich nur noch Futtertabletten.

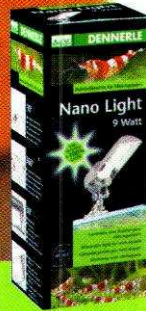
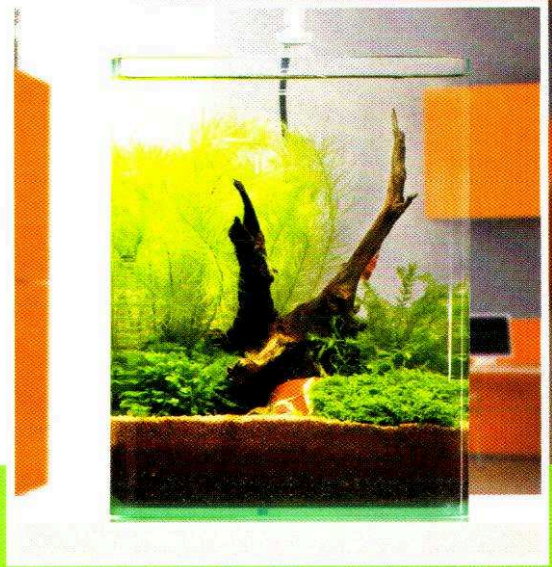
Sobald die Jungen eine Länge von etwa acht Millimetern erreicht haben, setze ich sie in das Gesellschaftsaquarium um. Sie sind nun so groß, dass sie nicht mehr gefressen werden, und können sich dank des größeren Platzangebotes auch besser entwickeln. ■

Junger Metallpanzerwels, etwa acht Millimeter lang.

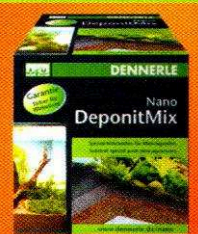
Fotos: R. Holland



Natur erleben im Quadrat



Das erfolgreiche Dennerle-System – jetzt im Nano-Format! Die neuen Miniaquarien für Krebse und Garnelen fügen sich in jede Umgebung ein. Ein Nano Cube ist ein Blickfang in Wohnzimmer, Küche oder Büro.



Alles Nano: Becken von 10-30l, einzeln oder komplett im Set, Pflegeprodukte, Beleuchtung, Filterung, Futter, CO₂-Düngung, Bodengrund & Kies, Dekorprodukte, Nano-Pflanzenlandschaften.



Händlerinfo unter: 06331-724-1701 oder www.dennerle.de/nano



DENNERLE

Dennerle GmbH · Kröpfer Straße 17 · D-66957 Vinningen · www.dennerle.de/nano



Mit ihrer Gestalt und Beflossung ist *Gyrimcheilus aymonieri* an eine strömungsreiche Umgebung angepasst.

Fotos: U. Werner

Saugschmerlen

Hochspezialisiert, aber manchmal lästig

Wenn man vor 50 Jahren ein Gesellschaftsaquarium einrichtete, gehörte zum Erstbesatz stets auch eine Saugschmerle. Schaut man sich heute um, scheint das noch immer so – obwohl Saugschmerlen nicht nur Freude machen.

Von Uwe Werner

Saugschmerlen wurden und werden seit ihrer Ersteinfuhr Mitte der 1950er-Jahre für Gesellschaftsaquarien empfohlen – und das durchaus mit gewisser Berechtigung, weil sie ständig jedwedem Substrat ablutschen, so dass man sie als wirksame Helfer im Kampf gegen Algen und unschöne Beläge auf den Pflanzen und der übrigen Dekoration schätzt. Man sollte aber wissen, dass sie nur

als Jungtiere gut putzen und fest sitzende Algen sowieso nicht fressen, also nur den Anfängen wehren.

Außerdem wachsen die Tiere bei gutem Futterangebot leider schnell heran und zeigen dann kaum noch Interesse, der von ihnen erwarteten Putzarbeit nachzukommen. Stattdessen gebärden sie sich nicht selten derart territorial und aggressiv, dass sie in zu kleinen Aquarien

zu einem richtigen Problem werden können.

Man sollte aber auch wissen, dass sie hoch spezialisierte Fische sind, deren Lebensweise fasziniert.

Hoch entwickelt

Die im Sprachgebrauch der Aquarianer nicht ganz korrekt als Saugschmerle bezeichnete Gattung *Gyrimcheilus* gehört nämlich gar nicht zu den

Schmerlen (Cobitidae), sondern in eine separate, wenn auch nah verwandte Familie, Gyrimcheilidae. Familien- und Gattungsname spielen auf die Maulform an und bedeuten „mit kreisförmiger Lippe“.

In ihrer Familie ist bisher nur eine Gattung untergebracht, der aber immerhin noch drei weitere Arten (*G. pennocki*, *G. kaznakovi* und *G. monchadskii*) angehören. Allerdings ist unsere Saugschmerle bislang die einzige von ihnen, die als Aquarienfisch bekannt geworden ist. Die Arten sind jedoch kaum voneinander zu unterscheiden, so dass man im Grunde nicht sicher sein kann, tatsächlich *G. aymonieri* zu pflegen.

Betrachtenswert ist vor allem die eigentümliche Gestalt. Die Fische besitzen nämlich einen walzenförmigen, seitlich nur wenig abgeflachten und gestreckten Körper, der sich vom

Gern ruhen Saugschmerlen an höher gelegenen Stellen. Das Porträt lässt die Sinnesporen über und unter dem Auge als helle Pünktchen erkennen.



Kopf zum Schwanz hin gleichmäßig verjüngt. Die Schnauze erinnert an die Nase eines Flugzeugs. So bieten die Tiere dem Wasser wenig Widerstand und bewegen sich selbst bei Turbulenzen pfeilschnell.

Dabei helfen ihnen auch ihre Flossen, die nicht lang, aber flächig geformt sind. Außerdem sind deren Strahlen kräftig entwickelt, so dass sie eine gute Kraftübertragung erlauben. Sie stabilisieren den Körper und sorgen für das Einhalten der gewünschten Richtung.

All dies sind gute Voraussetzungen für ein Leben in schnell fließendem Wasser. Tatsächlich handelt es sich bei *Gyrinocheilus* um auf Borneo und in Indochina weit verbreitete Fließwasserbewohner, die stark strömende Bäche und Flüsse besiedeln.

Im Aquarium bewegen sie sich sprunghaft fort, indem sie von einem Substrat zum nächsten huschen. Ihr Ziel sind in der Regel höher liegende, glatte Unterlagen, an die sie sich anheften. Man wird sie also auf Pflanzen und Steinen sitzen und ganz häufig auch an den Scheiben hängen sehen.

Bei genauerer Betrachtung des Kopfes fallen die großen Hauttütchen auf, die seitlich um die Nasenlöcher herum gruppiert sind und wohl Schmutz fernhalten und zugleich eine gute Zufuhr des Riechwassers garantieren. Ebenso deutlich, und zwar als helle Pünktchen zu

sehen, sind die Sinnesporen auf jeder Seite des Kopfes, die rechts und links von der Maulspitze einmal unterhalb, einmal oberhalb des Auges hintereinander angeordnet sind.

Als besonderes Merkmal der Anpassung an das Leben in Fließgewässern muss man das Maul dieser Fische sehen, das sich an der Kopfunterseite befindet und von kreisförmig verwachsenen Lippen umgeben ist, mit denen sich die Tiere an glatten Flächen ansaugen können.

Die Lippen sind mit feinen Raspelfalten versehen, und die rechte und die linke Seite der Unterlippe werden offensichtlich von zwei separaten Muskelsträngen bewegt, so dass auch gegenläufiges Raspeln möglich ist. Das so gestaltete Maul ermöglicht es seinem Besitzer, sich einerseits im Fließwasser an glatten Steinen oder Holzflächen festzuhalten, während er gleichzeitig in der Lage ist, sich durch Kontraktionen der Lippenmuskulatur vorwärts zu bewegen und dabei Nahrung aufzunehmen.

Diese Art des Ansaugens und der Nahrungsaufnahme ist aber nur aufgrund einer weiteren anatomischen Besonderheit möglich. Denn natürlich kann beim Ansaugen kein Atemwasser in das fest aufsitzende Maul einströmen. Bei Fischen mit normaler Atmung strömt das Wasser zum Maul hinein, passiert die Kiemen und wird durch

Auf diesem Foto erkennt man die auffällige Lippenstruktur, die zu dem Namen *Gyrinocheilus* geführt hat.



eSHa 2000®

Heilmittel für Zierfische

- Schlingerkrankheit
- Hautbluten
- Schuppenstäuse
- Blutflecken
- Bauchwassersucht
- Hauttrübung
- Gewebsabsterben
- Kiemenwürmer
- Neonkrankheit
- Entzündl. Schuppenblasen



- Schaukelkrankheit
- Maulpilz
- Hautentzündung,
- Scheuern,
- Kiemenentzündung
- Flossenfäule
- Hautbelag
- Blauschimmel
- Flossenklemmen
- Bißwunden



HEXAMITA™

DAS Heilmittel für Diskus und andere Cichliden

- Diskuskrankheit
- Lochkrankheit (Octomitus)
- Hexamita
- Schimmelbildungen (Verpilzung)
- Bakterielle Infektionen



Aqua Quick Test
Für eine wirtschaftliche, und praktische Bestimmung der Wasserqualität.



Protalon-707®
Gegen Algen

* Biocide sicher verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen.



EXIT
Gegen alle PÜNKCHEN-Krankheiten.



eSHa® Präparate für Aquarien

- | | | |
|---|--|--|
| Aqua-Part,
AS Aquaristik,
Drepper & Gädke GmbH,
W. Guis Aquaristik KG,
Kompermann,
Nuber GmbH, | 89542 Bursach
99931 Pöhlitzsch
44149 Dortmund
71696 Remmich a N
68417 Ixerburg
76546 Bruchsal | Pitti Heimtierprodukte GmbH, 47962 Weich
Fa. Rehle,
Reitzig,
Steinbach Marie,
Fa. Stoffels,
Aktiva-Heimtierbedarf, Wien, Österreich |
|---|--|--|

die Kiemenspalten, also am Hinterrand der Kiemendeckel, wieder ausgestoßen.

Weil das bei der Saugschmerle nicht möglich ist, sind ihre Kiemendeckel umgeformt, so dass ihr Atemwasser an der oberen Einwinkelung der Kiemendeckel, also etwa dort, wo sich der schon beschriebene Keilfleck befindet, einströmen kann, die Kiemen passiert und nach dem Sauerstoffentzug am unteren Rand wieder ausgestoßen wird.

Die Tiere atmen also gewissermaßen hinten herum, und das Maul wird in diesen Vorgang gar nicht mit einbezogen.

Manchmal lästig

Saugschmerlen werden zu meist als Jungtiere verkauft, und als solche erweisen sie sich in der Tat als besonders leistungsfähige Belagvertilger und Putzhelfer.

In geräumigen Aquarien nehmen sie aber auch jedes andere Fischfutter auf, und bald lässt ihr Putzeifer nach. Was die Nahrungspräferenzen angeht, sind junge Exemplare mehr an vegetarischer Nahrung interessiert, fressen aber auch fleischliche Kost und gehen im Laufe der Zeit weitgehend auf tierische Nahrung über. Dabei sind sie, wie gesagt, keineswegs wählerisch und fressen Futtertabletten, Granulat und Flocken, aber auch gefrostete Mückenlarven, *Artemia* und Teichfutter (*Cyclops*, Daphnien).

Geschlechtsunterschiede

Die Geschlechter sind bei den Saugschmerlen wohl nur an der Körperform zu unterscheiden: Männchen sind schlank, Weibchen vor allem am Bauch rundlicher.

Im Aquarium hat sich die Art aber noch nie vermehrt, so dass über das Fortpflanzungsverhalten nichts bekannt ist.

Natürlich kann auch das ein Anreiz sein, Saugschmerlen

einmal nicht nur als Einzeltier und Putzhelfer zu pflegen, sondern ihnen ausreichend Platz zu bieten, um ihr Sozialverhalten in art eigener Gesellschaft zu beobachten.

Wer diesen Anspruch hat, benötigt schon wegen ihrer Größe ein Aquarium ab 150 Zentimeter Kantenlänge. Eine leistungsstarke Kreiselpumpe sollte zumindest in bestimmten Zonen des Aquariums für eine deutliche Strömung sorgen, und das Wasser sollte durch regelmäßige Wechsel von Schadstoffen frei gehalten werden.

Im Aquarium

Saugschmerlen sind robuste, zähe und langlebige Fische, die so gut wie jeden Wasserchemismus hinnehmen und keine besonderen Ansprüche stellen, auch nicht an die Temperatur (23 bis 27 °C). In dieser Hinsicht sind sie also für jemanden, der mit der Aquaristik beginnt, durchaus empfehlenswert.

Außerdem fühlen sie sich in fast jeder Gesellschaft wohl oder kommen zumindest zu recht – was für ihre Gesellschaft aber nicht immer gilt. Sobald die Schmerlen etwas länger als zehn Zentimeter und geschlechtsreif sind, zeigen sie nämlich auch territoriales Verhalten und werden leicht zänkisch.

Gern hängen sie sich an großflächige Fische an, wobei sie häufig immer dieselben Aquarienmitbewohner anschwimmen, oder sie jagen zumindest hinter ihnen her und bringen so Unruhe in das Aquarium.

Im Alter werden sie dann eher träge, selbst wenn sie auch in großen Aquarien wohl nie ganz die Länge von 25 Zentimetern erreichen, zu der sie in der Natur heranwachsen können.

Dennoch sollte klar sein, dass sie in ein Gesellschaftsaquarium, das weniger als 200 Liter Wasser fasst, zumindest auf Dauer nicht gehören. ■

Porträt

Utricularia aurea

Name:

Utricularia aurea
Loureiro; Goldgelber
Wasserschlauch;
Utriculariaceae,
Wasserschlauch-
gewächse.

Vorkommen:

Asien, Australien,
an der Ostküste
Madagaskars ein-
geschleppt; verbreit-
et in temporären
oder permanenten,
stehenden oder
langsam fließenden,
warmen Gewässern.



Merkmale:

Wurzellose Wasserpflanze, die als Stängelpflanze an der Wasseroberfläche flutet, bis 1,50 m lang. Fiederblätter bis 7 cm lang, Fangblasen 1 bis 4 mm groß, madagassische Populationen mit nur etwa 1 mm großen Blasen. Blütenstände mit gelben Blüten auch im Aquarium, am Grunde ohne Schwimmkörper.

Haltung:

Die Art zeichnet sich im Aquarium durch ein rasantes Wachstum aus, ist anpassungsfähig an Wasser und Licht, blüht und fruchtet leicht. Damit darunter wachsenden Pflanzen nicht zu viel Licht genommen wird, können stark wachsende Utricularien auch mit einem Bleiband gebündelt als Stängelpflanzen kultiviert werden. Ausgeglichenes Nährstoffangebot wichtig (!), sonst verliert man die Pflanzen nach anfänglich gutem Wachstum wieder. Madagassische Populationen vermehrt in Kultur (DATZ 6/2008).

Vermehrung:

Sehr vermehrungsfreudig durch Seitensprosse.

Verwendung:

Frei flutend oder als Büschel auf dem Boden verankert.

Beurteilung:

Sehr wuchsfreudiger, dekorativer, für jedes Aquarium empfehlenswerter Wasserschlauch.

Erwerb:

Bezug nur durch Vereine, nicht im Fachhandel, da für den Transport schlecht geeignet.

Christel Kasselmann

Porträt

Hyphessobrycon haraldschultzi



Foto: P. Hoffmann

Name:

Hyphessobrycon haraldschultzi Travassos, 1960, Karminroter Araguaia-Salmler; Familie Characidae (Echte Salmler).

Vorkommen:

Einzugsgebiet des Rio Araguaia in Zentralbrasilien, unter anderem im Rio Agua Preta, einem Klarwasserzufluss zum Rio das Mortes, Bundesstaat Mato Grosso.

Größe und Geschlechtsunterschiede:

Weibchen mit deutlicher Bauchrundung bei Laichansatz; Totallänge 47 mm, Männchen mit etwa 39 mm kleiner und deutlich schlanker. Afterflosse bei den Weibchen spitzer zulaufend, länger und „gebogener“.

Pflege:

Gut bepflanzte Gesellschaftsbecken ab 54 l sind für diese klein bleibenden, friedlichen Salmler gut geeignet. Sie sind keine typischen Schwarmfische, denn die Männchen besetzen kleine Reviere, und sie halten sich in der unteren und mittleren Wasserzone auf. 5 bis 15 °dGH, unter pH 7 und um 25 °C. Trocken-, Frost- und Lebendfutter.

Vermehrung:

Bei Wasserwerten von pH 6 bis 6,5, < 200 µS/cm, 26 °C ist die Nachzucht möglich. Laichabgaben von bis zu 300 Eiern bei älteren Weibchen sind normal. Unter heftigem Treiben des Männchens, das das Weibchen in eine Ecke zwischen Pflanzen drängt, wird in den frühen Morgenstunden ge-laicht. Für die erfolgreiche Aufzucht ist sauberes, infusorienfreies Wasser nötig. Jungfische wachsen langsam und sehen erst nach etwa 8 Wochen mit ungefähr 16 mm Länge wie die Eltern aus. *Artemia*-Nauplien als erstes Futter.

Besonderes:

Besonders attraktiver, erst in den letzten Jahren eingeführter Rosy-Tetra. Ähnliche Arten sind der Blutsalmler, *H. eques* (nicht so rauflustig), und der Rote Phantomsalmler, *H. sweglesi* (kleinere Flossen). Peter und Martin Hoffmann

JBL

Ihr Pflanzenaquarium wird zum Kunstwerk

Mit den JBL ProFlora CO₂-Düngeranlagen.



- Das CO₂ wird verlustfrei im Wasser gelöst.
- Die Größe des Reaktors (JBL ProFlora Taifun) können Sie an Ihr Aquarium in Sekunden anpassen.
- Das neue JBL ProFlora CO₂-System kann im Handumdrehen vom Mehrweg- auf Einwegsystem umgebaut werden.
- Der Aufbau der JBL ProFlora CO₂-Anlage ist viel einfacher als das Programmieren eines DVD-Rekorders! Versprochen!

Die Wissenschaft vertraut den neuen JBL ProFlora CO₂-Anlagen – das können Sie auch!
Wissenschaftler im Leibnitz-Institut für Meereswissenschaften verwenden das JBL ProFlora CO₂-System in Experimenten zur Simulation des Treibhauseffektes, weil es präzise und hoch effektiv ist.

Am besten gleich JBL!

Vorsprung durch Forschung



www.JBL.de



Bildungsfestung mit Würstchengrill: Die Gesamtschule Kamen gehörte ein ganzes Wochenende den Aquarianern.



Schon die Kleinen hatten Spaß am Workshop „Aquarienwasser selber testen und beurteilen“, der von JBL personell wie materiell bestens ausgestattet war.



Workshop „Aquarien einrichten“ mit den von Tetra gespendeten Aquarien-Sets.
Fotos: C. Schaefer

Jugend & Aquarium

Die Provinz als Avantgarde

Der Aquarienverein „Noah Bönen“ hatte sich viel vorgenommen für den 8. und 9. November 2008. Vorträge, Workshops und Börse wurden dem Publikum geboten.

Von Claus Schaefer

Bönen? Nie gehört. Kamen kennt man aber. Und dort, in der Gesamtschule, fand dann auch das aquaristische Wochenende des Vereins „Noah Bönen“ statt. Bönen ist übrigens eine kleine Gemeinde, nicht weit von Kamen entfernt. Im dort ansässigen Aquarienverein „Noah“ haben sich allerdings nicht nur Einwohner Bönenes zusammengefunden.

Der Samstag stand unter dem Motto „Jugend und Aquaristik“. Erfrischend war bereits die Begrüßung durch den Kamener Bürgermeister Hermann Hupe, der ganz offensichtlich nicht nur Floskeln absplulte, sondern ehrlich erfreut das Engagement des Vereins lobte und auch nicht etwa sogleich wieder verschwand, sondern sich Zeit nahm, um wenigstens den ersten Programmpunkt mitzuerleben. Dass er die Schirmherrschaft gern übernommen hatte,

glaubte man ihm ohne jeden Zweifel.

Mit Hans-Peter Ziemek, Professor für Biologiedidaktik und Vater des Buntbarschlabs, hatte man sich auch gleich eine maßgebliche Fachkraft an Land gezogen, die mit dem Vortrag „Bedeutung der Aquaristik für Kindergärten und Schulen“ den fachlichen Teil eröffnete.

Nach dem zweiten Referat über die verschiedenen Möglichkeiten, ein Aquarium einzurichten, war man bereits bei der Mittagspause angelangt – kulinarisch gestaltet vom Würstchengrill auf dem Hof und einer ganzen Palette von selbst gemachten Salaten, Kuchen und anderen Wunderdingen. Diese Art der Versorgung wurde glücklicherweise auch am Sonntag fortgesetzt.

Anschließend waren drei verschiedene Workshops vorgesehen. Tetra hatte für „Aquarien-

Meinungen



Reiner Bottmeier aus Geseke:

Ich bin öfter auf Börsen unterwegs, und da ist mir die Vielfalt an Pflanzen und Fischen hier schon als etwas Besonderes aufgefallen. Auch die Schulaquarien haben mir gut gefallen. Schade fand ich nur, dass die Tombola so schnell beendet war.



Jörg Diehl aus Altena (mit dem Ein-Meter-Aquarium Hauptgewinner der Tombola):
Das Aquarium bekommen die Kinder.

Gut hat mir hier gefallen, dass so viel Platz für alles war, man konnte sich in Ruhe alles ansehen. Auch die Ausstellungsaquarien fand ich sehr sehenswert.

Farbenprächtige, gesunde Garnelen und Krebse



**Sofort biologisch aktiv
Sofort betriebsbereit**

Sera Biotop Nano Cube 60
Komplett ausgestattet mit Beleuchtung, Heizer, Pumpe, Filterschwämmen, **Sera siporax®** Filtermedium, **Sera blackwater aquatan**, **Sera filter biostart**

**Wasseraufbereiter mit
Schwarzwasser-Effekt**

Sera blackwater aquatan
für vitale, gesunde Garnelen und Krebse

**Die ersten Futterringe
für Krebse und Garnelen**

Sera crabs natural
„... es kommt wirklich gut an, die Leute sind begeistert!“
* Zitat von Christian Hofstätter, erfolgreicher Garnelenzüchter, Biologe und Autor des Buches „Garnelen und Krebse“

**Wertvollste Zutaten
für Garnelen**

Sera shrimps natural
besonders gut verdaulich, keine Wasserbelastung durch unverdaute organische Reste

Sera®
Für naturgerechte Aquarien

www.sera.de

38/12D



„Jugend & Aquaristik“ wörtlich genommen; tatsächlich lag der Altersdurchschnitt niedriger als bei vielen anderen aquaristischen Veranstaltungen.

einrichtung“ eine ganze Palette 54-Liter-Komplett-Sets geschickt – gratis, versteht sich.

JBL stiftete nicht nur die Koffer mit den Messreagenzien, sondern stellte auch den fachkundigen Mitarbeiter, der bei Groß und Klein derart gut ankam, dass die Arbeitsgruppe „Aquarienwasser selber testen und beurteilen“ mit Sicherheit die am besten gelaunte war.

Wenige Pädagogen

Bleibt die als Lehrerfortbildung geplante Veranstaltung „Zebrauntbarsche im Biologieunterricht“, die mit Hans-Peter Ziemek und Karlheinz Keiner als Anleitenden sicher mehr Teilnehmer verdient gehabt hätte. Ganze zwei Pädagogen hatten den Weg in die Gesamtschule Kamen gefunden, obwohl über 100 Schulen im Kreis Unna angeschrieben und

mehr als 500 Kindergärten per E-Mail informiert worden waren. Immerhin waren die beiden Teilnehmer restlos begeistert, das ist ja auch schon was.

Dass die Veranstalter, allen voran Thorsten Bramey, der sich sehr für dieses Wochenende engagiert hatte, mit dieser Teilnehmerzahl nicht zufrieden waren, ist allerdings auch verständlich.

Nach der Kaffeepause ergriff Uwe Werner Besitz von Wort und Bild. „Krabben, Garnelen und Flusskrebse im Süßwasser-aquarium“ wurden dem Publikum in ausgezeichneten Fotos und launigen Schilderungen kompetent nahegebracht. Damit ging der Samstag zu Ende.

Börsenrummel

Am Sonntag durften zumindest die Besucher länger ausschlafen; die Pforten zur Börse öff-



Dominik Beuse aus Kamen:
Die Vorträge am Samstag waren spannend. Auf der Börse gab es eine

interessante und große Auswahl. Aber leider war ich selbst auf der Börse viel zu beschäftigt, um mir alles ansehen zu können – vielleicht klappt es ja das nächste Mal.



Angelika Klasholt aus Unna (links) und Kristina

Hille aus Bergkamen:

Wir haben die Gewinne bei der Tombola ausgegeben. Innerhalb von zwei Stunden war bereits alles abgeräumt. Aufgefallen ist uns, dass der Sonntag weitaus besser besucht war als der Samstag.



Thorsten Bramey versteigert die tags zuvor eingerichteten Aquarien.

neten sich erst um elf Uhr. Natürlich waren die „Noahs“ und viele auswärtige Anbieter schon sehr viel früher an Ort und Stelle und bauten auf.

Das Angebot konnte sich sehen lassen. Qualität wie Quantität waren durchaus beeindruckend. Auch hier hatten die Wirbellosen bereits Terrain gewonnen und stellten einen guten Teil der angebotenen Tiere.

Aber auch das Rahmenprogramm war schon die Anreise wert. Größten Zuspruch fanden die Räume der Aquarien-AG der Gesamtschule Kamen, wo es zwischen den zahlreichen Zucht- und Aufzuchtaquarien zugeht wie auf dem Wochenmarkt. Volker Volkhausen, Lehrer und Leiter der AG und zugleich Mitveranstalter, schien mehr als zufrieden.

Angereist war aber auch der „Arbeitskreis Zwergcichliden“ und präsentierte seine stets sehenswerte Ausstellungsanlage.

Norbert Menauer, eigentlich der Chef der Zwergcichliden, bot in einem separaten Raum „Videomikroskopie von aquatischen Mikroorganismen und Informationen zu Fischkrankheiten“.

Der Bönener Verein selbst zeigte „Aquarienbasteleien“; Informationsmaterial von DCG und VDA gab es zudem.

Während die Tombola so regen Zuspruch fand, dass nach kurzer Zeit die Tische mit den aufgestapelten Gewinnen ab-

geräumt waren, mussten die Besucher auf die Versteigerung der am Vortag eingerichteten 60-Zentimeter-Aquarien warten, bis Thorsten Bramey einen Tisch erklettert hatte und von dort oben die Auktion eröffnete.

Auch hier war alles schnell vorbei, aber immerhin erbrachte die Auktion mehrere hundert Euro als Erlös, die nicht in die Vereinskasse wanderten, sondern komplett der „Initiative Down-Syndrom, Unna“ übergeben wurden.

Fazit

Als sich die Hallen nach 17 Uhr geleert hatten, waren die Helden rechtschaffen müde und sich noch nicht im Klaren über das Fazit.

Einerseits scheinen die professionellen Erzieher im Kreis Unna kein besonderes Interesse an beruflicher Weiterbildung im Zusammenhang mit Aquarien zu haben. Andererseits gebührt dem „Noah Bönen“ ein ganz großes Lob dafür, dass er als personell doch eher kleiner Verein eine solche Großveranstaltung auf die Beine gestellt hat. War der Ansturm der Pädagogen auch gering, der Börsentag entschädigte auf jeden Fall, und das Angebot war an beiden Tagen erstklassig.

Vielleicht findet sich ja ein Weg – etwa in Zusammenarbeit mit einem Gießener Biologiedidaktiker –, eine größere Bereitschaft bei Lehrern und Erziehern zu erreichen. Jedenfalls sollte man in Bönen und Umgebung auf diesem Erfolg aufbauen und weitermachen.

Schauen Sie, liebe Leser, sich doch einmal den Verein an. Das geht unter www.noah-boenen.de ganz einfach. Dort finden Sie das Häuflein Aufrechter versammelt, das so viel bewegen kann. Wären alle Aquarianer so, bräuhete niemandem um die Zukunft der Aquaristik bange zu sein. ■

Importnachrichten



Limnopilos naiyanetri

Eine der kleinsten Süßwasserkrabben hat Aquarium Glaser, Rodgau, aus Thailand importiert. Die Panzerbreite beträgt weniger als einen Zentimeter! Auffällig sind die sehr langen Beine, die den Krabben ein spinnenartiges Aussehen verleihen. In der Natur leben die reinen Süßwasserbewohner in großer Zahl in den Wurzeln von Wasserhyazinthen. Im Aquarium ernähren sie sich von Detritus. Erstaunlicherweise schwimmen die Krabben auch in der freien Wassersäule, wobei sie ihre langen Beine als Ruder verwenden. Frank Schäfer



Pseudogobius sp.

Über Singapur hat Aquarium Glaser erstmals eine hübsche, kleine (etwa 3,5 Zentimeter lange) Grundel eingeführt, bei der es sich um einen Vertreter der Gattung *Pseudogobius* handelt (herzlichen Dank an Hans Horsthemke für die Hilfe bei der Bestimmung). Möglicherweise haben wir es mit einer unbeschriebenen Art zu tun; die Gattung wird zurzeit revidiert. Diese Fische sind Brack- und Süßwasserbewohner. Bisher haben sie sich als pflegeleicht und friedlich erwiesen. Sie fressen Frost- und Lebendfutter passender Größe.

Frank Schäfer

Importnachrichten



Cherax sp. 'Blue Moon'

Auf Neuguinea lebt eine Arten- oder Variantengruppe etwa 14 Zentimeter lang werdender Flusskrebse der Gattung *Cherax*, bei deren Männchen die Außenränder der Scheren mit einer auffallend gefärbten, blasigen Aufwölbung verziert sind. Es gibt sie in vielen Farben. *Cherax* sp. 'Blue Moon', den Aquarium Glaser importiert hat, gehört in diese Gruppe. Im Aquarium sind die wunderschön gefärbten Allesfresser vorwiegend nachtaktiv. Am besten pflegt man sie bei Temperaturen zwischen 20 und 25 °C.

Frank Schäfer



Neolamprologus leleupi 'Orange'

Wie viele andere Buntbarsche des Tanganjikasees gibt es auch den altbekannteren *Neolamprologus leleupi* in verschiedenen gefärbten Populationen. Zu den schönsten gehört die unter der Bezeichnung 'Orange' in den Handel gebrachte Variante, die Aquarium Glaser von deutschen Züchtern erhält. In der Natur findet man derart gefärbte Tiere bei der Insel Karilani. Die Pflege ist kinderleicht, doch darf man die innerartliche Aggressivität der etwa zehn Zentimeter lang werdenden Fische nicht unterschätzen. Man hält sie am besten paarweise. Männchen werden größer und besitzen länger ausgezogene Bauchflossen.

Frank Schäfer

2. Internationales Championat der besten Aquariengestalter



»Planted Aquarium« und neu: Nano Wettbewerb auf der Heimtiermesse Hannover

Anmeldung unter:
www.planted-aquarium.de

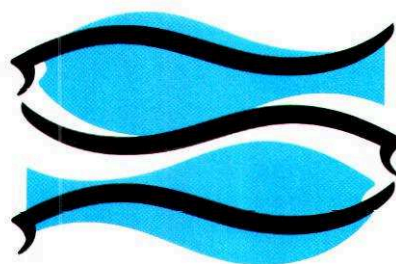
06. – 08. Februar 2009
Messe Hannover | 10–18 Uhr

www.tmsevent.de



AQUA-FISCH
Friedrichshafen

Süddeutschlands größte Aquaristik- und Angelmesse



AQUA-FISCH
Friedrichshafen



06. – 08. März 2009
Neue Messe Friedrichshafen
09–18 Uhr



www.tmsmessen.de

TMS 11/2008

Importnachrichten



Batik-Color-Geweihschnecke

Aquaristik-Service Reuter hat die Batik-Color-Geweihschnecke, vermutlich *Clithon* sp., importiert. Die auch als Rennschnecken bekannten *Clithon*-Arten vermehren sich über ein im Meer lebendes, frei schwimmendes Larvenstadium (Veliger). Eine Nachzucht im Aquarium ist somit ausgeschlossen. Ihre Heimat sind küstennahe Bäche in Südostasien. Die Mollusken sind gute Algenvertilger, die aus nicht dicht abgedeckten Aquarien gern auswandern. Die individuell gemusterten Tiere werden maximal zwei Zentimeter groß. *Frank Schäfer*



Endler-Guppy 'Scarlet'

Der Endler-Guppy ist eine Zuchtform, die dem wilden Guppy sehr ähnlich sieht. Bei gut durchgezüchteten Endler-Guppy-Stämmen gibt es kaum Variationen in der Färbung. Aquarium Glaser hat aus Thailand erstmals eine Endler-Form importiert, deren gesamter Körper scharlachrot gefärbt ist. Wie alle Endler-Varianten bleibt auch diese relativ klein; Männchen sind bereits mit etwa zwei Zentimeter Länge ausgewachsen. Pflege und Nachzucht dieser Juwelen gelingen problemlos.

Frank Schäfer

Neues aus Handel & Industrie

Aquarium Münster

Neues Fischfutter

Dr. Bassleer Biofish Food **chlorella** enthält neben allen natürlichen Bestandteilen für eine ausgewogene Ernährung die wertvolle Süßwasseralge *Chlorella pyrenoidosa*, die reich ist an Carotinoiden, Antioxidantien, essenziellen ungesättigten

Fettsäuren, Vitaminen und Spurenelementen. Chlorophyll und wertvolle Nucleinsäuren fördern den Regenerationsprozess. Das Futter ist damit gut verdaulich und belastet das Aquarienwasser kaum.

www.aquarium-munster.com

Auch das noch...

Neulich im Aquarium



Foto: A. Werth

Impressum

Redaktion:

Rainer Stawikowski (verantwortlich), Claus Schaefer.

Anschrift:

Skagerrakstr. 36, 45888 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 1474-301, Fax -303; E-Mail DATZRed@t-online.de.

Verlag:

Fugen Ulmer, Postfach 700561, 70574 Stuttgart, Tel. (0711) 4507-0, Fax 4507-120.

Anzeigen:

Marc Alber (verantwortlich).

Anzeigenberatung: Mirijam Kisur, Tel. (0711) 4507-135, E-Mail mkisur@ulmer.de.

Vertrieb und Verkauf:

Detlef Noffz, Tel. (0711) 4507-197; E-Mail dnoffz@ulmer.de.

Aquarien-Praxis erscheint zwölfmal jährlich und ist im Zoofachhandel erhältlich. Die Schutzgebühr beträgt 1 Euro.

Reproduktion und elektronische Speicherung nur mit Genehmigung der Redaktion.

Internet: www.aquarienpraxis-online.de.

Aquarium Münster

Hochleistungs-Filtermedium

aquavital polyfil ist ein neues Filtermedium zur mechanischen und biologischen Reinigung von Aquarien- und Teichwasser.



Abbildung: Aquarium Münster

Der spezielle Aufbau der Kunststoff-Filterkörper verhindert ein Verkeilen der einzelnen Körper.

Die besondere Struktur der Oberfläche sorgt für eine optimale Ansiedelung von Mikroorganismen. Abgestorbene Bakterienkulturen lösen sich vom Filterkörper und werden herausgespült, so dass dauerhaft eine optimale Biologie im Filter zur Verfügung steht.

aquavital polyfil lässt sich problemlos auswaschen und damit fast unbegrenzt einsetzen.

aquavital polyfil ist geeignet für den Einsatz in allen Innen-, Außen- und Rieselfiltern. Das Material ist gefertigt aus hochwertigem, chemisch neutralem Kunststoff und beeinflusst weder die Härte noch den pH-Wert des Wassers.

www.aquarium-munster.com

JBL

Neue Buntbarsch-Broschüre

Rechtzeitig zum Start der neuen JBL-Futtersorten für Tanganjika- und Malawisee-Cichliden bietet JBL dem interessierten Aquarianer eine kostenlose **Broschüre zum Thema Cichliden** an, in der auf 16 Seiten Wissenswertes zur Buntbarschhaltung zusammengefasst wird.

Neben den artgerechten Futtersorten werden auch die richtigen Wasserwerte nach Herkunft getrennt aufgeführt.

Über 80 Farbabbildungen zeigen die beliebtesten Buntbarscharten mit Originalaufnahmen ihrer natürlichen Lebensräume, die auf JBL-Expeditionen untersucht wurden.

Die zweite Neuerscheinung ist die 18-seitige **Broschüre zum Thema CO₂-Düngung** bei der Pflanzenpflege.

Die wichtigsten Fragen zu diesem zentralen Thema werden beantwortet: Warum CO₂? Geht es auch ohne? Warum hilft es bei Algen? CO₂/O₂? Wie viel ist richtig? pH, KH, CO₂? BioCO₂? Weiterer Dünger nötig? Aufbau und Übersicht über das neue JBL-ProFlora-CO₂-Düngesystem.

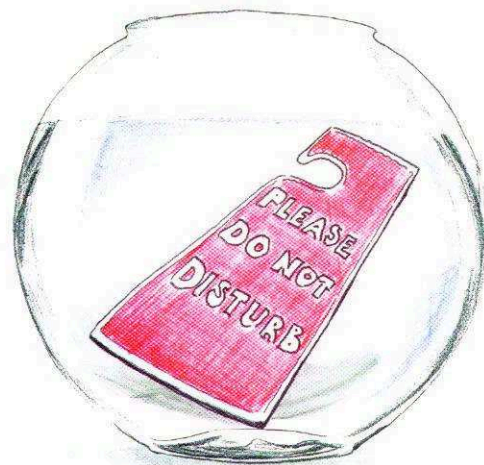
Beide Broschüren sind im Fachhandel und in Kürze auch als Download-Version auf der JBL-Homepage erhältlich. www.jbl.de



Abbildung: JBL

Organix®

SÖll

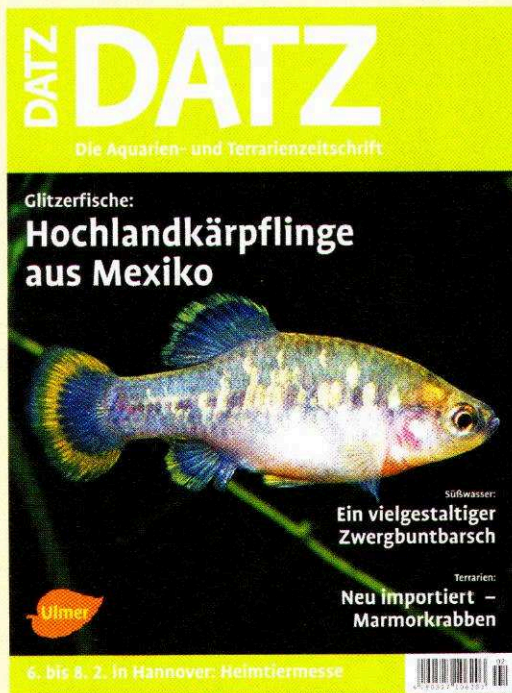


FÜR MEHR PAARUNGS- BEREITSCHAFT.



www.soell-organix.de

Die DATZ mit neuem Biss



Themen im Februar:

Titelthema:

Mexikanische Hochlandkärpflinge

Süßwasser:

- Vielgestaltigkeit und Lebensweise eines Zwergbuntbarsches
- Welse aus São Paulo
Walter Lechner präsentiert Schilder- und Ohrgitterwelse aus Südbrasilien.

Meerwasser:

Kühllinge
Thorsten Walter & Asri Trisnani-Yuniar schreiben über Grundeln für das Ostseeaquarium.

Terrarien:

Marmorkrabben
Ein hübscher Neuimport: Uwe Dost hat nur gute Erfahrungen gesammelt.

Unterwegs:

Die Herpetofauna des Gran Chaco
Thomas & Sabine Vinke befassen sich mit Echsen und Schildkröten.

Ulmer

Verlag Eugen Ulmer

Wollgrasweg 41 | 70599 Stuttgart | Fax 0711/45 07-120
www.ulmer.de | www.DATZ.de

Das DATZ-Schnupperabo. Sie bekommen die nächsten drei Ausgaben der **DATZ** zum **Kennenlernen für nur € 12,-**. Wenn Sie sich nicht spätestens 14 Tage nach dem Erhalt der dritten Ausgabe melden, wissen wir, dass Sie **DATZ** im Jahresabonnement (12 Ausgaben) beziehen möchten, zum Preis von € 65,80 (D) und € 73,40 (Ausland) (inkl. Porto), Preisstand 2009.
Kündigungsfrist: 6 Wochen zum Ende des Rechnungszeitraumes.

Name/Vorname

Str./Nr.

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

Bitte beachten Sie: Sie können diese Vereinbarung innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt des dritten Heftes schriftlich beim Verlag Eugen Ulmer, Wollgrasweg 41, 70599 Stuttgart widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt das rechtzeitige Absenden des Widerrufs (Poststempel). Gesetzlicher Vertreter: Matthias Ulmer, Registergericht Stuttgart, HRA 581. Bitte bestätigen Sie uns diesen Hinweis durch Ihre zweite Unterschrift.

Matthias Ulmer

Ihre Unterschrift